

Stap.: Ja, wir müssen es nutzen wenn sie das ganze Jahr über weg sind.

Bez.Ap.: Ja, lieber Stammapostel, in meinem Herzen ist auch eine ganz große Freude. Aber ich freue mich auch für die Mitapostel, die das ganze Jahrganz in Deiner Nähe sein können.... daß die Brücken zu Deinem Herzen

Stap.: Ja, es wird wohl selten vorkommen, daß alle Apostel hier sind zusammen.

Bez.Ap.: Einer ist immer unterwegs.

Stap.: Und wer ist der nächste?

Bez.Ält.Lack: Lieber Stammapostel, es ist bald wie in Afrika bei uns. Nebenan beginnen die Wehen bei einer Schwester, wo wir so drum gebetet haben, die haben die Ausweise gestohlen.

Bez.Ap.: Ist die aus Jugoslawien, ja?! Die durfte hierbleiben bis das Kind geboren würde.

Stap.: Ja, und jetzt beginnen die Wehen?! Ach! Ja, kommt, wir beten, daß die Geburt gutgeht.

Gebet: Lieber Vater, wir sind nun dankbar hier in Dein Haus gekommen, und in uns steht auch das Verlangen nach Deinem Wort. Darum bitten wir noch einmal hier in diesem schönen Kreis: Tue Du des Himmels Fenster auf und laß die ewigen Quellen sprudeln. Schenke uns Dein Wort aus der Fülle und Kraft des Heiligen Geistes, und lege es auf unserer Geist und unsere Seele und auf unsere Zunge. Vater, heilige uns durch und durch als Deine Knechte, daß wir Werkzeuge sein können in Deiner hohen Hand. Nun bringt eben der Ältteste die Nachricht, daß eine unserer Schwestern von den Wehen befallen wurde und nun in der

nächsten Augenblicken das neue Leben das Licht der Welt erblicker soll. Vater, nimm nun dieses, Dein Kind, auch ganz in Deine liebenden Hände und hilf unserer Schwester, daß sie durch die Schmerzen hindurch Deine Hilfe erleben kann und große Freude empfinden kann am werdenden Leben. Halte Deine Hand über Mutter und Kind und segne diese Familie. Wenn die Geburt sein soll jetzt oder während des Gottesdienstes, soll das der Freude absolut keiner Abbruch tun. Du kannst sie durch den Engeldienst mit allem versorgen, was ihre Seele bedarf. Darum legen wir alles in Deine Hände und bitten Dich, Vater: Führe's wohl hinaus. Erhöre uns um Jesu willen. Amen.

Stap.: Ja, ja, das ist wirklich wie in Afrika: Da muß man dankbar sein, wenn sie nachher nicht gleich zur Taufe vorkommen. Eine Jugoslawin ist das?! Schön.

Bez.Ap.: Ja, ja. Sie ist mit ihrer ganzen Familie ausgewiesen, haben kein Asylrecht.

Stap.: Müssen raus? Nach Jugoslawien zu?

Bez.Ap.: Ja, man hat nur gewartet, bis die Geburt des Kindes
Kommen von der bulgarischen Grenze ... Mazedonien ... Kosovo ...
Hier an diesem Ort hat Apostel Knaupmeier viel gewirkt.

Stap.: Hat er die neue Kirche?

Bez.Ap.: Hat er nicht mehr gesehen. Die alte Kirche liegt hier, vielleicht 150m die Straße runter, in der gleichen Straße.

Stap.: Das war ja das Original - Knaupmeier!

Bez.Ap.: Ja, ja. Als Stammapostel Schmidt an seinem Grabe stand, sagte er:
Der Herr hat einen gefüllten Ölkrug

Ap.Vovak sprach engl.

Stap.: Und jetzt wirkt Horst hier in dieser Kirche?

Bez.Ap.: Ja, Horst wirkt hier.

Stap.: Aber nicht direkt in Herford?! Aber das gehört dazu!?

Bez.Ap.: Nein, ein kleiner Vorort.

Stap.: Ja, wenn man daran denkt, daß jetzt 50.000 in den Gemeinden sind und auf Speise warten und auf 'was Besonderes? Da wird man immer kleiner, kleiner. Alle vom Herrn erwählt.

Bez.Ap.:

Stap.: Wenn Du in ein Fußballstadion gehst und da sind 100.000 drin, na ja gut, das sind ein Haufen Leute. - Aber das sind Kinder Gottes, Erwählte. Wenn's auch noch ein paar Schnitzerl darunter hat.

Bez.Ap.: Das macht die Sache so interessant.

Stap.: Ich hatte einen Bruder gekannt in der Gemeinde, in der ich Vorsteher war, ein Original. An einen Ausspruch von ihm habe ich mich doch schon oft erinnert und gedacht: Du hast recht!, auch wenn's ein bißchen grob war. Er hat dann jeweils gesagt, wenn wieder irgend etwas vorgefallen ist: "Oh, Herr, sieh Dein Volk an, die Hälfte sind sie dort." Aber es ist doch sein Volk. - Die Hälfte sind sie da.

Bez.Ap.: Ja, in diesem Jahr sind auch einige Zigeuner versiegelt worden.

Stap.: Ja? Ja?

Bez.Ap.: Etliche machen sich sehr gut darunter.

Stap.: Ja, man muß noch aufpassen mit so einem Ausspruch. Plötzlich ist einer da, und man meint den ja gar nicht - Zigeuner - .

Bez.Ap.: ... Armin, wirst Du so gut sein und übersetzen, ja! ...

Stap.: Du mußt natürlich aufpassen, daß sie nicht plötzlich spanisch sprechen. -

Ja, das ist schön im Hinblick auf Apostel Knaupmeier, was ich hier eben aufgeschlagen habe:

"Gedenket an eure Lehrer, die euch
das Wort Gottes gesagt haben.

Ihr Ende schauet an ...

Folget ihrem Glauben nach.

Dann kommt das, was in der alten Kirche in Hüntwangen, wo Apostel Schneider Vater, war, am Altar gestanden oder über dem Altar, und wo ich hingehört habe als kleiner Junge:

"Jesus Christus gestern und heute
und derselbe auch in Ewigkeit."
(Hebräer 13,7.8.)

Das sehe ich heute noch vor mir in der alten Kapelle. Ja. Wenn dann der Apostel diente damals, der hatte so ganz glasklare blaue Augen in seinem verrunzelten Gesicht, der Vater Schneider, dann habe ich mich ganz klein gemacht und gedacht: "Wenn der dich anguckt, der sieht alles, der weiß alles, was da drin vorgeht." Versteht Ihr, hinter dem breiten Rücken.

Bez.Ap.: Aber, Du hast neulich das schöne Wort gesprochen, lieber Stammapostel: "Der liebe Gott sieht alles, aber er sagt nicht alles."

Stap.: Ja, ja. Da waren im Pfarrgarten wohl die Birnen gestohlen, schöne, prächtige Birnen. Das wurde dem Pfarrer zu dumm. Dann hat er den Zettel hingemacht: "Der liebe Gott sieht alles." Nach der nächsten Sonntagpredigt kommt er zurück in den Garten und denkt, es ist nichts passiert, aber da steht unten: "Aber er verrät niemanden."

Bez.Ap.: Der Apostel Robert hat so schön dazu gesagt: "Eine Mutter hat ihren Jungen gesagt als er nicht so folgte: 'Denk daran, der liebe Gott hat einen großen Bleistift.' Dann hat der Junge gesagt: 'Mutter, ich weiß auch, daß der liebe Gott ein großes Radiergummi hat'."

Stap.: Ja, wir werden vermutlich einmal staunen, wenn wir den Maßstab Gottes kennenlernen und sehen, wie er alles bewertet hat, was da ab und zu als große Sünde deklariert wird, ist bei ihm gar nicht so schlimm, es war menschliche Schwäche oder Eigenart oder Dummheit, aber nachfolgen, ehrlich meinen, anschauen, das wiegt bei ihm viel. Es ist ja immer ab und zu die Gefahr, daß man in Äußerlichkeiten dann gewissen Schemata ..., wobei natürlich das andere Wort auch noch immer gilt von Stammapostel Schmidt, wir müssen nämlich Erstlinge sein, in allem Ich weiß, da haben wir ja ein Ding gehabt, die Haartracht usw., Oberlippenbart, ist doch dummes Zeug. Das hat nichts mit dem Segen und Heil zu tun. Da hat man's in Afrika einfacher. Da haben sie alle Oder bei den Indianern, da war es einfacher, denen ist kein Barthaar gewachsen....
Ja, wenn man denkt, es kommen all die Männer aus der Ewigkeit, die vor uns waren.

Ap.Leber: Heute ist auch der Todestag meines Schwiegervaters, lieber Stammapostel.

Stap.: Heute, ja? - 3 Jahre - So, das ist heute, der 9. Ja, das stimmt. Ich bin am Dienstag schon in Frankfurt im Verlag und hab die Leute zusammen zu einer Jahresendansprache. Dann habe ich es aber so gemacht: "Mal einmal", habe ich gesagt, "möchte ich es so haben wie der Papst, dem alle seine Reden vorbereitet werden." Und habe dem Apostel Beck gesagt: "Mach mir ein kurzes Manuskript." Und das beginnt mit nahezu auf den Tag genau seit 3 Jahren, hat uns der alte Geschäftsinhaber und -führer verlassen.

Ja, das ist ja kein Gottesdienst, den ich dort halten muß, da kann mir mal jemand was vorbereiten.

Es ist sonst genügend zu tun bei diesem ... und Kälte mußte ich kürzlich den Konfirmanden für nächstes Jahr schreiben und da Pfingstwort. Das ist richtige Pfingststimmung, wenn man rausguckt. Und mitten im Sommer kommt dann: "Bitte schreiben Sie ein Wort zu Weihnachten und zu Neujahr."

Ja, was denkt wohl der Stammapostel Schmidt über uns? Ja, mit Dir ist er schon zufrieden, sieht man ihm an, gell?! Was denkt er aber von mir?

Bez.Ap.: Er freut sich, daß wir Dich von ganzem Herzen lieben und daß wir bedingungslos nachfolgen. Das hat er uns gelehrt, und er würde kein Verständnis dafür haben, wenn ein

?: Es sind genau 1.111 anwesend.

Bez.Ap.:

Stap.: So, jetzt ist Dein Bezirksapostel in Jamaika.

Ap.Muth: Yes, für eine Woche.

Stap.: Ja. Er hat wärmer als wir.

Bez.Ap.: Es sind viele Kranke, lieber Stammapostel, ... auch Kinder darunter.

Stap.: Ja, ja. Die wollen wir dem Herrn anbefehlen. Vielleicht kann auch da und dort eine Wende eintreten.

Ap.Muth: ...nur eine Gesundheit.

Stap.: Viele, die gesund sind, schätzen es nicht, erst wenn sie krank sind.